

Neuipere - Rundbrief des Rom e.V. Nr.48 (Juli 2010)

Köln, 30. Juli 2010

Themen dieser Ausgabe:

- 1. Umschulung von Amaro Kher-Kindern**
- 2. Singen, um nicht zu vergessen**
- 3. „Heimat Re-invented“ Premiere-DVD und filmische Dokumentation filmische Doku vom Auftritt der Amaro Kher-Kinder**
- 4. Serbisch-deutsches Fußballdrama im Rom e.V.**
- 5. Forderung nach Bleiberecht für Roma aus dem Kosovo**
- 6. Hilfeaufruf für Roma in verseuchten kosovarischen Lagern**
- 7. Tod im Getreidefeld - Dokumentarfilmprojekt**
- 8. Neue Bücher**
- 9. Neue Zeitschriften**



1. Umschulung von Amaro Kher-Kindern

Mit einem weinenden und einem lachenden Auge haben sich besonders sechs der Amaro Kher Schulkinder von ihren Lehrerinnen, ihrem Lehrer und der Romaschule verabschiedet. Im neuen Schuljahr besuchen sie eine „deutsche“ Schule. Papi geht dann in Ehrenfeld, Armando in Nippes und Sonja und Marco in Merkenich in die Grundschule. Die beiden „Großen“, Aleks und Rade wechseln auf die Ursula-Kuhr-Hauptschule in Heimersdorf. Wir wünschen den umgeschulten Kindern einen guten Start, nette Lehrerinnen und Lehrer, eine positive inklusive Schulumgebung und weiterhin viel Freude beim Lernen.

Die Kinderportraits hat die Kölner Fotografin Frauke Stärk im Rahmen eines künstlerischen Projekts gemacht.



Aleks



Rade



Papi

Die Amaro Kher-, „Abgänger“



Armando



Sonja



Marco

(Marlene Tyrakowski)

<<>><<>><<>><<>>

2. Singen, um nicht zu vergessen

Dolar ist ein zehnjähriger, aufgeweckter Junge, ganz wie seine Altersgenossen von Amaro Kher. Seine Leidenschaft ist, ähnlich wie von vielen anderen Jungen, der Fußball. Gefragt von einer Journalistin, was er am liebsten mache, antwortet er jedoch: „ich liebe Singen – Musik ist mein Leben“. Dolar ist nicht das einzige Roma-Kind, dem Musik sehr wichtig ist. Viele Roma-Kinder haben ein besonderes Gefühl für Gesang, Rhythmus und Tanz. Leider werden diese musikalischen Begabungen selten entdeckt und gefördert.

Der Chor „Bachtale Chave“ (Aussprache: Bachtale Tschave) existiert seit Juni 2010 und wird von einer Roma-Musikerin, Beata Burakowska musikalisch geleitet. Das Projekt bietet den Kindern die Möglichkeit, sich musikalisch zu entfalten und durch öffentliche Auftritte ihr Selbstbewusstsein zu stärken.

Der Kinder- und Jugendchor möchte Singende und Zuhörende mit Roma-Liedern, die voller Leidenschaft und Lebensfreude sind, begeistern. Die Stücke, die ins Repertoire kommen, werden sonst kaum noch von Jugendlichen gesungen. Mit diesem interkulturellen Chor soll ein wichtiger Teil der Roma-Kultur vor dem Vergessen bewahrt werden.

Der Chor steht offen für alle Roma- und Nichtroma; junge Menschen, die singen können, Freude an der Musik empfinden und bereit sind interkulturell miteinander zu musizieren.

(Beata Burakowska)

<<>><<>><<>><<>>

3. „Heimat Re-invented“ Premiere-DVD und filmische Doku vom Auftritt der Amaro Kher-Kinder

»Heimat Re-invented« auf der Interkulturellen Woche 2010

Heimat – was ist das?

Über zwei Monate lang hatten 70 Kölner Kinder und Jugendliche im spartenübergreifenden Schulprojekt »Heimat Re-invented« für ihren Auftritt bei der international renommierten MusikTriennale Köln 2010 geprobt. Unter dem Motto »Das Eigene im Fremden und das Fremde im Eigenen entdecken« setzten sich die Acht- bis 15-Jährigen gemeinsam mit Dozenten der MuKuTaThe-Werkstatt kreativ mit Fragen wie »Was bedeutet Heimat für mich?« und »Wie kann ich meine Vorstellung davon künstlerisch ausdrücken?« auseinander. Drei Förderschulen aus Köln und das Schulprojekt »Amaro Kher« des Rom e.V. nahmen an diesem Pilotprojekt teil.

Alle Kinder trainierten viel für ihren Auftritt im COMEDIA THEATER. Das Interesse war so groß, dass nicht alle Zuschauer Platz im Theater finden konnten. Nun wird es eine weitere Präsentation von »Heimat Re-invented« im Rahmen der Interkulturellen Woche geben, die in Köln vom 20.09. – 03.10.2010 stattfindet. Auszüge aus dem Projekt werden aufgeführt am Mittwoch, den 29. September 2010 von den Schüler und Schülerinnen der Förderschule Lernen Köln-Zollstock und des Schulprojektes »Amaro Kher«. Veranstaltungsort ist der Caritasverband für die Stadt Köln e.V., Internationales Zentrum, Stolzestr. 1a, 50674 Köln.

Die Veranstalter sind die Werkstatt für Musik, Kunst, Tanz, Theater e.V. in Zusammenarbeit mit dem Caritasverband für die Stadt Köln e.V., Internationales Zentrum und »Seven Up« für Kinder und Jugendliche (Kooperation Schule). Die Veranstalter bieten grundsätzlich für den

Tag zwei Aufführungen hintereinander an. Eingeladen werden speziell Schulen. Die Anmeldung der Klassen läuft über die Kooperation Schule. **DER EINTRITT IST FREI!**

Die genauen Uhrzeiten für die Aufführungen und die Kontaktdaten für die Anmeldung von Schulklassen können ab dem 09. September 2010 bei der MuKuTaThe-Werkstatt nachgefragt werden.

Ansprechpartner: MuKuTaThe-Werkstatt e.V., Andrea Riedel, Telefon: 0221 – 51 64 00, Büro: Marsilstein 4-6, 50676 Köln, <http://www.mukutathe-werkstatt.de>

Für alle Musik-, Kunst- und Tanzinteressierte gibt es ab September 2010 eine Premiere-DVD und eine Filmdokumentation über das Pilotprojekt, die verkauft werden. Sehr zu empfehlen ist diese Filmdokumentation für Pädagogen und Pädagoginnen von Förder- und Hauptschulen, die gerne mit ihren Schülern ein ähnliches Vorhaben starten möchten. Es werden die Entstehung, Entwicklung und Hintergründe des Projektes veranschaulicht. Der Film soll Mut machen und viele Nachahmer finden.

DVD-Premiere: Euro 16,-- plus Versandkosten

DVD-Filmdokumentation: Euro 16,-- plus Versandkosten

Wenn Sie Interesse haben, informieren wir Sie gerne! Bitte schicken Sie ihren Namen, voll-ständige Adresse und Telefonnummer an unsere Email: info@mukutathe-werkstatt.de.



<<>><<>><<>><<>>

4. Serbisch-deutsches Fußballdrama im Rom e.V.

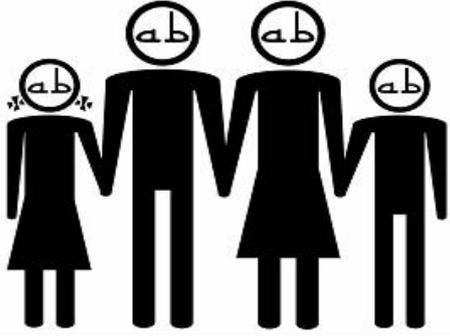
An jenem denkwürdigen Freitag, dem 18.Juni, verfolgten Amaro Kher-Kinder und Rom e.V.-Mitarbeiter das WM-Fußballspiel zwischen Deutschland und Serbien, das die serbische Nationalmannschaft zwar mit 1:0 gewann, was ihr jedoch bekanntlich nichts nutzte – aber das wußte ja an dem Tag noch niemand. Hier zwei fotografische Impressionen:



(Fotos: Amaro Kher)

<<>><<>><<>><<>>

5. Forderung nach Bleiberecht für Roma aus dem Kosovo

<p>alle bleiben!</p>  <p>BLEIBE(R)ECHT für roma in deutschland</p>	<p>In ganz Deutschland gibt es Organisationen, die das Bleiberecht für Roma in Deutschland durchsetzen wollen und hierfür unter dem Motto „alle bleiben“ bundesweit zusammenarbeiten.</p> <p><u>Die lokale, unabhängige Arbeitsgruppe / Köln trifft sich vierzehntägig.</u></p> <p>Montag den 19.07.2010 um 19 Uhr</p> <p>in den Räumen des Rom e.V.</p> <p>Venloer Wall 17, 50672 Köln</p>
---	--

Wir fordern: alle bleiben!

Keine Abschiebungen von Roma, Aschkali und Ägypter (RAE) nach Kosovo!

Seit Mitte 2009 hat Deutschland verstärkt damit begonnen, zuvor langjährig geduldete Flüchtlinge aus dem Kosovo abzuschieben. Diese Abschiebungen sollen nun nach der Unterzeichnung des Rücknahmeabkommens zwischen der deutschen und der kosovarischen Regierung am 14.04.2010 noch zunehmen. Es ist geplant, dass bis zu 14.000 Menschen, auch alte, kranke und Kinder, zwangsweise das Land verlassen müssen. Etwa 10.000 von ihnen gehören zur Minderheit der Roma. Viele von ihnen leben schon mehr als 10 Jahre in Deutschland, ihre Kinder sind in Deutschland aufgewachsen oder sogar zur Welt gekommen. Diesen Kindern, die hier Kindergarten und Schule besuchen und die, in den meisten Fällen, weder Serbisch noch Albanisch gelernt haben droht eine Abschiebung in ein für sie völlig fremdes Land, dessen Bewohner ihnen gegenüber oft feindselig gestimmt sind. So haben sie kaum Chancen die Schule zu besuchen oder neue Freundschaften zu knüpfen. Dies führt in vielen Fällen zu Vereinsamung und Depression, bis hin zum Suizid.

650 Jahre friedliche Roma-Kultur im Kosovo wurden durch Brandschatzung und Vertreibung zerstört. Von den vormals 150.000 Roma im Kosovo verließen darauf 120.000 auf der Suche nach Schutz ihre Heimat und flüchteten in europäische Länder. Zehntausende von ihnen wurden zu Binnenflüchtlingen, größtenteils in Serbien und Montenegro.

Eine Verbesserung der Lage ist nicht in Sicht!

Schon jetzt ist es dort also für Roma-Flüchtlinge nicht möglich, in Sicherheit und Würde zu leben. Die „Reintegration“ tausender aus Europa abgeschobener Roma ist vor diesem Hintergrund illusorisch.

Unabhängige Beobachter, wie UNHCR oder der EU-Menschenrechtskommissar, schätzen die Situation der Roma im Kosovo übereinstimmend als sehr kritisch ein und haben mehrfach an die Bundesregierung appelliert, die Abschiebungen zu stoppen. UNHCR hat auch betont, dass Serbien keine Alternative für Kosovo-Roma darstellt.

Sogar Vertreter der kosovarischen Regierung weisen auf die miserable Situation der Roma hin, die sich angesichts der zu erwartenden Zwangsrückkehrer noch verschärfen würde. Dieser Zustand ist, besonders vor dem Hintergrund der Verfolgung und Ermordung der Roma im Nazi-Regime, unerträglich! Ein sensiblerer Umgang mit den Angehörigen dieser Minderheit

sollte selbstverständlich sein! Es muss endlich ein echtes Bleiberecht geben, das Roma in Deutschland die uneingeschränkte Teilhabe in der Gesellschaft ermöglicht.

Weitere Infos unter www.alle-bleiben.info.

<<>><<>><<>><<>>

6. Hilfeaufruf für Roma in verseuchten kosovarischen Lagern

Eine Unterschriftensammlung für eine Petition an den US-Präsidenten Barak Obama ist initiiert worden mit dem Ziel, etwa 600 Roma aus zwei bleiverseuchten Lagern bei Kosovska Mitrovica zu evakuieren.

Zur Petition:

<http://www.thepetitionsite.com/5/Save-Children-Dying-From-Lead-Poisoning>

Filme im Internet über die Camps:

<http://www.guardian.co.uk/world/video/2010/jul/15/lead-refugees-mitrovica-kosovo>

<http://www.youtube.com/watch?v=plrMEMVu6HQ>

<<>><<>><<>><<>>

7. Tod im Getreidefeld - Dokumentarfilmprojekt

Der Regisseur Philip Scheffner, bekannt durch seine Dokumentarfilme „The Halfmoon Files“ und „Der Tag des Spatzen“ begibt sich erneut auf eine Spurensuche in Deutschland. Mit Unterstützung der DEFA-Stiftung folgt er diesmal einem Kriminalfall von 1992, der als längster und undurchsichtigster Prozess in die Justizgeschichte Mecklenburg-Vorpommerns einging und allgemein als „Wildschwein-Prozess“ bezeichnet wurde. Tatsächlich wurden am 29.6.1992 in einem Getreidefeld bei Nadrensee, unweit der damaligen EU-Außengrenze zu Polen, zwei rumänische Staatsangehörige von Jägern erschossen, die sie angeblich für Wildschweine hielten. Soziologen der Forschungsstelle für Flucht und Migration fanden später heraus, dass es sich bei den Toten um die beiden Roma Grigore Velcu, Vater von sieben Kindern, und Lagu Idage Calda aus Craiova handelte. 1999 wurden die Täter aufgrund von Mangel an Beweisen frei gesprochen. Die beiden Opfer gehörten zu einer Gruppe von Flüchtlingen, von denen es heißt, sie seien nach der Tat zurück über die Grenze geflohen. Andererseits gibt es Hinweise darauf, dass einige Mitglieder der Gruppe als Zeugen von den Behörden vernommen wurden.

Wir interessieren uns für Hinweise, Gerüchte, Erinnerungen – auch bruchstückhafte – jeder Art an dieses Ereignis, das in den Medien kaum Beachtung fand. Die Tat selbst und der Prozess werden den Kern des Films bilden, der sich mit den Veränderungen im Europa der letzten 20 Jahre, sowie seinen äußeren und inneren Grenzen beschäftigt. Wir möchten, wenn möglich, Kontakt zu Mitgliedern der Flüchtlingsgruppe und den Verwandten der Opfer – wo auch immer sie heute leben – aufnehmen.

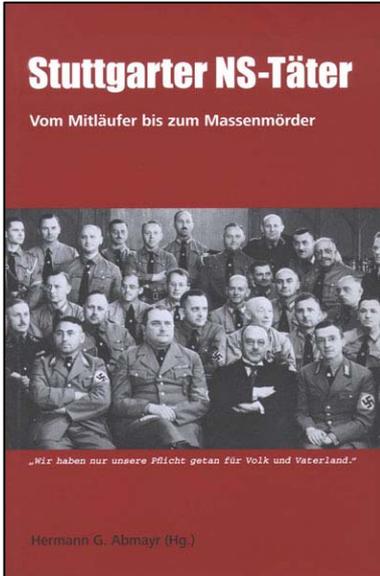
Laut einer Statistik der NGO „Fortress Europe“ wird in der Presse zwischen 1988 und August 2009 über mindestens 14.687 Menschen berichtet, die entlang der europäischen Grenzen starben. Da davon auszugehen ist, dass nicht über alle Toten geschrieben wurde, liegt die Dunkelziffer vermutlich um einiges höher. Von den meisten Toten ist weder der Name noch ihre persönliche Geschichte bekannt. Ihr Tod macht sie in Form einer Statistik oder Nachricht zu einem Teil europäischer Geschichte – und entzieht ihnen gleichzeitig das fundamentale Recht auf eine eigene Stimme in der Geschichtsschreibung. Mit unserem Film „Nadrensee“ möchten wir versuchen, einige dieser Stimmen wieder zu finden und sie zu gleichberechtigten Protagonisten der Geschichte zu machen.

Hinweise werden erbeten an:

Philip Scheffner
 pong Kröger und Scheffner GbR
info@pong-berlin.de
 Tel.: 030/ 61076098
 Mobil: 0177/ 2551966

<<>><<>><<>><<>>

8. Neue Bücher



Herman G. Abmayr (Hrsg.):
 Stuttgarter NS-Täter
 Vom Mitläufer bis zum Massenmörder
 Stuttgart 2009
 383 Seiten, SW-Fotos
 Verlag Hermann G. Abmayr
 ISBN 978-3-896571-36-6

Darin u.a.:

Katrin Seybold:

Paul Werner – Großmeister der Vernichtungslager, in BRD-Zeiten Ministerialrat (S.74-81)

Jochen Faber:

Adolf Scheufele – Der „Sachbearbeiter für Zigeunerfragen“ (S.146-151)

~0~0~0~

Markus End/ Kathrin Herold/ Yvonne Robel (Hrsg.):
 Antiziganistische Zustände
 Zur Kritik eines allgegenwärtigen Ressentiments
 Münster 2009
 284 Seiten
 Unrast-Verlag
 ISBN 978-3-89771-489-2

Inhaltsverzeichnis unter:

http://www.unrast-verlag.de/files/Pressemitteilung_END.pdf

Siehe auch:

<http://www.malmoe.org/artikel/regieren/1902>



<<>><<>><<>><<>>

9. Neue Zeitschriften

1. „Antiziganismuskritik“ heißt die Zeitschrift der Gesellschaft für Antiziganismusforschung, deren zweite Ausgabe gerade erschien. Ihr ist die unerwartete Neuigkeit zu entnehmen, dass die Katholische Zigeunerseelsorge sich nun endlich umbenannte: in „Katholische Seelsorge für Roma, Sinti und verwandte Gruppen“. Und verwendet neben dem Bischofsstab das bekannte Rad/ die bekannte Sonne der International Roma Union im Titel (<http://www.ksfrs.de/>). Aber es gibt durchaus noch einige andere interessante Beiträge in diesem Heft:

http://www.antiziganismus.de/resources/2010_2_Antiziganismuskritik.pdf

2. „Hinterland“ heißt ein vom Bayerischen Flüchtlingsrat herausgegebenes Internet-Magazin. Die aktuelle Nr. 13 hat als Schwerpunktthema „Antiziganismus“. Auf dem kurzen Weg lassen

die pdf-Dateien sich so erreichen: <http://www.hinterland-magazin.de/index.php>.

Zum Schwerpunktthema erschienen unter anderem die folgenden Beiträge:

- Zur Lage im Kosovo (Romani Rose)
- Der blinde Fleck im Bewusstsein Europas.
Bilder und Eröffnungsrede einer Ausstellung (Joakim Eskildsen/Günter Grass),
- Eine Geschichte des Hasses. Ein geschichtliches Panorama des Antiziganismus (Markus End)
- Schützt uns vor "Zigeuner"-Bildern. Warum Sinti & Roma keine "Zigeuner" sind (Wilhelm Solms)
- Ein Konsens vom Biertisch bis ins Amt. Der Ausgrenzung entgegentreten - Eine Rede (Sevim Dagdelen)
- Im Kosovo herrscht Selbstjustiz. Interview mit Djevdet Berisa, Mitbegründer und Vorsitzender des Vereins Romane Aglonipe
- Angewiesen auf die Hilfe der eigenen Leute, Interview mit Matthäus Weiß, dem Vorsitzenden des Landesverbands der Sinti und Roma in Schleswig-Holstein
- Verwaltungsakt oder Antiziganismus? Die Abschiebung von Roma aus Deutschland (Bastian Wrede)
- Deutschland mit Kinderaugen, Interview mit Enisa Kunert, deren Familie nach Montenegro abgeschoben wurde
- Fremd im eigenen Land. Sinti und Roma in Niedersachsen nach dem Holocaust (Verein für Geschichte und Leben der Sinti und Roma in Niedersachsen e.V.)
- Vertreibung, Blei und Straflosigkeit. Der Krieg und die Tragödie der Roma im Kosovo (Dirk Auer)
- „Wir bleiben hier - alle!“. 1993 kämpfen Roma auf dem Gelände der KZ- Gedenkstätte in Dachau gegen ihre Abschiebung (Agnes Andrae)
- Citizens of Planet Paprika. Die Haltbarkeit linker "Zigeunerromantik" (Steffen Greiner)
- Europa macht Jagd auf bettelnde "Zigeuner". Maßnahmen gegen bettelnde Roma (Karin Waringo)
- Bildung muss die Menschen im Herzen treffen, Gespräch mit Alexander Diepold, dem Vorsitzenden des Vereins Madhouse GmbH

(Ulrich F. Opfermann)

<<>><<>><<>><<>>

Verantwortlich für diese Ausgabe: Marlene Tyrakowski

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion oder des Vorstandes des Rom e.V. wieder.

ISSN 1868-9795

Venloer Wall 17 ♦ 50672 Köln ♦ ☎ 0221/24 25 36 ♦ Fax: 0221/240 17 15

Konto für Rechnungen: Rom e. V. ♦ Nr.: 12 442 620 ♦ Sparkasse KölnBonn ♦ BLZ 370 501 98

Konto für Spenden: Verein zur Förderung der Roma e. V. ♦ Nr.: 10 442 622 ♦ Sparkasse KölnBonn ♦ BLZ 370 501 98

E-Mail: rom.ev@netcologne.de ♦ www.romev.de